

Sehr engagiert im Einsatz für die Heimat

Im Verein daheim (98): Bürgerinitiative Unteres Härtsfeld steht für Entwicklung und Umweltschutz

DISCHINGEN. Noch relativ jung in der Dischinger Vereinslandschaft ist die Bürgerinitiative (BI) Unteres Härtsfeld. Sie wurde am 30.

August 2007 als „Verein zur Förderung der kommunalen Entwicklung und des Umweltschutzes“ gegründet. Anlass des Zusammenschlusses war der geplante, 48,5 Meter hohe Mobilfunk-Sendemast bei Katzenstein.



In den Vorstand des Vereins wurden folgende Personen gewählt: als gleichberechtigte Vorsitzende Alexandra Bahmann (Prickingen), Silvio Munding (Dischingen), Wilhelm Gruber (Dunstelingen) und Markus Baumann (Prickingen), als Kassierer Edgar Haag (Katzenstein) sowie als Schriftführer Ferdinand Mütschele und Andreas Neher (beide Prickingen).

Ziele des Vereins sind unter anderem, die Bürger zu informieren, Aktionen zur kommunalen

Entwicklung im Sinne einer Agenda für Lebens- und Umweltschutz, das Schaffen von Informationsforen und Aktionen für Volksgesundheit (Trinkwasserschutz, Schutz vor Strahlen, Schutz vor sonstigen schädlichen Umwelteinwirkungen), Erhalt, Förderung und Verbesserung der Lebensqualität und Gesundheit von Mensch und Tier auf dem Unteren Härtsfeld.

Die Bürgerinitiative zählt mittlerweile 102 Mitglieder, von denen etwa ein Drittel außerhalb der Gemeinde Dischingen wohnt. Es wurden



Blick über die Burg Katzenstein hinweg zum inzwischen aufgerichteten O2-Mobilfunkmast. Die Bürgerinitiative Unteres Härtsfeld wendet sich unter anderem gegen diesen Standort für den Mast.

2007 viele Aktionen organisiert. Zum einen gab es eine große Informationsveranstaltung zum Thema „Der geplante Mobilfunkmast – Wie stark gefährdet er die Gesundheit der Bevölkerung?“ in der Turnhalle Dunstelingen. Dort berichtete Mobilfunkexperte Siegfried Zwerenz rund 300 Zuhörern über die Gefahren der Strahlenbelastung. Weiter wurden mehrere Informationsbroschüren mit einer Auflage von jeweils 2500 Stück in der Gesamtgemeinde Dischingen verteilt.

Ebenfalls sehr aktiv waren die Mitglieder, als sie an nur einem Wochenende 1000 Unterschriften gegen die Sendeanlage sammelten. Einige Hundert gingen noch im Nachhinein über die Unterschriftenliste auf der Internet-

seite ein.

Es wurden viele „offene Briefe“ an regionale Politiker wie auch an Bundestagsabgeordnete mit der Bitte um Unterstützung formuliert. Ferner wurden rechtliche Schritte über einen Rechtsanwalt eingeleitet und beim Landtag Baden-Württemberg eine Petition eingereicht. Bei einem „Adventsfeuer“ feierte die BI mit etwa 100 Gästen ihren Jahresabschluss. Unweit des Standorts für den geplanten Sendemast wurde dazu ein fast 25 Meter hohes „Protestfeuer“ entzündet.

Zwei Mitglieder spezialisierten sich in zertifizierten Schulungen auf Messungen von Strahlenbelastungen in Privathaushalten. Die BI schaffte Messgeräte im Wert von 2500 Euro an. Dies er-

öffnet die Möglichkeit, für Mitglieder, aber auch Nichtmitglieder gegen einen Unkostenbeitrag „Strahlennester“ in Schlaf-, Kinder- und Wohnzimmer aufzuspüren, die z. B. von Mobilfunkantennen, schnurlosen Telefonen oder W-Lan verursacht werden.

Der Verein erhofft sich weitere Unterstützung im Kampf gegen die Gesundheitsbelastung und die Beeinträchtigung des Natur- und Landschaftsschutzes sowie für die Belange des Denkmalschutzes der Burg Katzenstein aus dem zwölften Jahrhundert.

Kontakt

Bürgerinitiative Unteres Härtsfeld e.V., Telefon 07326.5753, www.bi-dischingen.de



Die Vorstandschaft der Bürgerinitiative Unteres Härtsfeld (von links): Markus Baumann, Alexandra Bahmann, Silvio Munding, Andreas Neher, Ferdinand Mütschele und Wilhelm Gruber.